Presseinformation

6. M rz 2014

Neue Wege der Zusammenarbeit von Flugpolizei, Notruf NÖ, Bergrettung und Alpinpolizei

LH-Stv. Sobotka: „Zusammenarbeit mit allen Rettungskräften"

Seit kurzem ist es für den Notruf NÖ möglich, die Hubschrauberteams der Flugpolizei direkt für Einsätze in Niederösterreich anzufordern. Über die neuen Wege der Zusammenarbeit von Flugpolizei, Notruf NÖ, Bergrettung und Alpinpolizei informierte Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka heute, Donnerstag, gemeinsam mit Ing. Christof Constantin Chwojka, Geschäftsführer des Notrufs NÖ, CI Wilhelm Stastny von der Flugpolizei, Ing. Martin Gurdet, MSc, Landeseinsatzleiter der Bergrettung NÖ, und Mjr. Michael Hochgerner, Leiter des Alpindienstes der NÖ Landespolizeidirektion, im Rahmen einer Pressekonferenz.

Der Notruf NÖ sei als Servicedienstleister zu verstehen, der sich für die Sicherheit der Niederösterreicher umfassend zuständig fühlt, so Sobotka. Betreffend der neuartigen Zusammenarbeit betonte der Landeshauptmann-Stellvertreter: „Es freut mich, dass man hier zum Ausdruck bringt, dass man gemeinsam wesentlich mehr erreicht, als aus einer einzelnen Position heraus." Oberstes Gebot bei all den Rettungseinsätzen sei der Spruch „Wer rasch hilft, hilft doppelt.", so Sobotka. „Dadurch ist es nur logisch, dass wir die Zusammenarbeit mit allen Rettungskräften und Kräften, die zur Bergung und zur Unterstützung bei Suchaktionen verantwortlich sind, stärken, vereinfachen und optimieren", so der Landeshauptmann-Stellvertreter.

Die Hubschrauberstaffel des Innenministeriums hat neben den sicherheitspolizeilichen Aufgaben auch die Prämisse, bei bestätigt unverletzten oder nichterkrankten Personen, Such- und Rettungsflüge, Tauchbergungen aus unwegsamen Gelände, Suchflüge nach Abgängigen sowie die Unterstützung bei Großschadenslagen durchzuführen. Niederösterreich habe ein sehr differenziertes und hochalpines Gelände - egal ob das die Rax, der Schneeberg oder der Semmering seien - das vorgelagert für die Wanderer und auch andere Personen, die sich dort aufhalten, einige Tücken bereithalte. „Daher kommt es dort auch zu vielen Einsätzen", so Sobotka.

Betreffend der Alarmierung war bisher eine Reihe von Zwischenschritten

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Quixtner, BA
Tel: 0 27 42/90 05 -12 16 3
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

notwendig, um einen Polizeihubschrauber anfordern zu können. Die Meldung erfolgte zunächst an eine lokale Polizeidienststelle, von dort ging die Meldung weiter an die Landespolizeidirektion NÖ und dann weiter an die Einsatzzentrale nach Wien. Erst dann kam die Rückmeldung, ob ein Hubschrauber frei ist und angefordert werden kann. Dauern konnte dies bis zu einer halben Stunde. „Das war ein ziemlicher Zeitaufwand, gerade in einer Zeit, wo man auch unter Druck steht", so Sobotka. Mit der direkten und automatischen elektronischen Informationsübermittlung durch den Notruf NÖ an die Flugeinsatzstelle der Polizei konnte hier nun eine Verbesserung in der Kommunikation erzielt werden. „Durch die Zusammenarbeit und die Drehscheibenfunktion des Notrufes NÖ mit den Einsatzkräften sind wir nun in der Lage auf raschem, kurzen Weg zu kommunizieren, und vor allem wesentlich besser und mehr Informationen mitzuliefern, so Sobotka.

Mit dieser Maßnahme konnte man die Sicherheitsstrecke wesentlich verbessern, was besonders daran liege, „dass die Menschen, die dafür verantwortlich sind, besser miteinander kommunizieren können", so Sobotka. Er betonte außerdem, dass der Notruf NÖ „eine von den fünf weltweit bestgeretteten Einsatzleitzentralen ist" und hier Exzellenz nicht nur vorzulegen sei, sondern tagtäglich gelebt werde.

Nähere Informationen: Büro LH-Stv. Sobotka, Mag. (FH) Eberhard Blumenthal, Telefon 02742/9005-12221, e-mail eberhard.blumenthal@noel.gv.at.



Zusammenarbeit: Ing. Martin Gurdet, MSc, Landeseinsatzleiter der Bergrettung NÖ, CI Wilhelm Stastny von der Flugpolizei, Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Ing. Christof Constantin Chwojka, Geschäftsführer des Notrufs NÖ, und Mjr. Michael Hochgerner, Leiter des Alpindienstes der NÖ Landespolizeidirektion (v.l.n.r.)

© NLK